



Berufliche Laufbahn und Lehrtätigkeit

Univ.-Prof. Mag. Dr. DDr. h.c. Wolfgang Benedek, geboren 1951, studierte Rechtswissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz, welche er mit der Promotion zum Doktor der Rechte (1974) und der Sponsion zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Volkswirtschaft (1977) abschloss.

1974 übernahm er eine Stelle als Vertrags- bzw. Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz. 1975/76 absolvierte er ein Auslandsstudium an der Pariser Sorbonne I. Von Oktober 1979 bis November 1980 war er als wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg tätig. Von November 1980 bis Februar 1982 war er Mitarbeiter des Völkerrechtsbüros des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten. Im Sommersemester 1984 absolvierte er ein viermonatiges Praktikum in der Rechtsabteilung des GATT in Genf.

1988 habilitierte er sich an der Universität Graz bei Prof. Ginther über "Die Rechtsordnung des GATT aus völkerrechtlicher Sicht" und erhielt die Venia für Völkerrecht und das Recht der internationalen Organisationen. In der Folge war er als Assistenzprofessor bzw. außerordentlicher Universitätsprofessor an der Universität Graz tätig. Nach Ablehnung eines Rufes an die Universität Salzburg im Jahr 2002 nahm er im selben Jahr einen Ruf an die Universität Graz als Universitätsprofessor für Völkerrecht an.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Graz unterrichtete er im Herbst 1989 als Visiting Professor an der Rutgers University, School of Law in Camden, Penn., und übernahm im Wintersemester 1990/91 eine Lehrstuhlvertretung für öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Augsburg. Von 1993 bis 1999 leitete er den Postgraduiertenlehrgang über "Human Rights of Women" in Stadtschlaining und in Kampala, Uganda. Von 1993/94 war er mehrere Jahre lang Mitglied der Fakultät des European University Centre for Peace Studies (EPU) in Stadtschlaining, seit 1994 Lehrbeauftragter an der Diplomatischen Akademie in Wien sowie (bis 2000) an der Österreichischen Verwaltungsakademie in Wien. Seit 2000 ist er Mitglied der Fakultät des Europäischen Masterprogrammes "Menschenrechte und Demokratisierung" in Venedig sowie seit 2001 des Europäischen Regionalen Masterprogrammes über "Demokratisierung und Menschenrechte in Südosteuropa" in Sarajewo.

Die Schwerpunkte seiner Lehrtätigkeit liegen im allgemeinen und materiellen Völkerrecht, internationalen und europäischen Menschenrechtsschutz, Wirtschafts- und Entwicklungsvölkerrecht, völkerrechtlichen Aspekten Südosteuropas, Asyl- und Flüchtlingsrecht (Grazer Refugee Law Clinic), Menschenrechten und Religion, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Völkerrecht und aktuellen Themen des Völkerrechts.

Forschungs- und Beratungstätigkeit

Die Forschungsschwerpunkte von Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek umfassen die Umsetzung der internationalen Menschenrechte, insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene, Menschenrechtsbildung, Menschenrechtspolitik der EU, Menschenrechte und Globalisierung; die Rechtsordnung der WTO sowie WTO und globale governance. Völkerrechtsfragen der menschlichen Sicherheit, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und post-konfliktuelle Situationen, Terrorismusbekämpfung etc.; Völkerrechtsfragen Südosteuropas sowie Afrikas, insbesondere im Hinblick auf Bildungskoooperation, Zivilgesellschaft, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und internationale Verwaltung.

Weitere Forschungsinteressen betreffen die Menschenrechte der Frau, das Asyl- und Flüchtlingsrecht, Migration und Integration und Rechtsfragen der Informations- und Medienfreiheit, sowie die governance des Internet, Meinungsäußerungsfreiheit.

Als Konsulent bzw. Experte war er für die Afrikanische Kommission für die Rechte des Menschen und der Völker in Banjul, Gambia, für UNITAR in New York, für das UN-Menschenrechtszentrum in Genf, für die Europäische Gemeinschaft in Brüssel, für die UNESCO in Paris und für den Europarat in Straßburg tätig. Weitere Expertentätigkeiten betrafen die Europäische Rektorenkonferenz und das Open Society Institute - Soros Stiftung.

Seit 1992 entwickelte sich eine regionale Schwerpunktsetzung auf Südosteuropa, wo Benedek als Vorsitzender von World University Service (WUS) Austria (www.wus-austria.org) umfangreiche Hilfs- und Kooperationsaktivitäten zugunsten von Universitäten, v. a. Bosnien und Herzegowinas, Montenegros, des Kosovo und Serbiens, entwickelte. Damit verbunden war eine Mitarbeit in der Task Force "Education and Youth" des Stabilitätspaktes für Südosteuropa (Graz-Prozess), die Übernahme von Koordinationsfunktionen der Universitätskooperation mit Sarajewo und Prishtina, die Leitung mehrerer TEMPUS-Projekte, etwa zur Reform des Curriculums von Rechtsfakultäten, sowie die Berufung zum Vorsitzenden des Enforcement Panels der Communication Regulation Agency (CRA) in Sarajewo und Präsident des Media Appeals Board der Independent Media Commission im Kosovo. Durch seine Initiative und seine Unterstützung kam es zur Gründung einer Reihe von universitären Menschenrechtszentren in diesem Raum, insbesondere die Menschenrechtszentren an den Universitäten von Sarajewo und Prishtina. Auf seine Initiative wurde im Jahr 2000 das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC) in Graz errichtet, welches er bis 2010 leitete und in dessen Rahmen eine Vielzahl von Trainings- und Forschungsaktivitäten im Bereich der Menschenrechte abgewickelt wurden, so etwa ein Forschungskoordinationsprojekt im 6. Rahmenprogramm der EU über Human Security in the Western Balkans, the Relationship between Terrorism and Organised Crime (2006-2009). Unter seiner Leitung war das ETC auch an einem Projekt über Multi-stakeholder Partnerships in Post-conflict Situations im 7. EU-Rahmenprogramm beteiligt (2009-2011) und nimmt das Institut an einer Reihe internationaler Netzwerke wie GLOTHRO (Globalisation and Transnational Human Rights Obligations) oder einem Europäischen Doktoratsprogramm zu Frieden und Sicherheit in Verbindung mit einem Marie Curie Programm teil.

Im Jahr 2009 wurde das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität (UNI-ETC) gegründet und als Kompetenzzentrum an der Rechtsfakultät angesiedelt. Es wird seither von Benedek geleitet. Zugleich ist er Co-Direktor des ETC Graz, das mit dem UNI-ETC eng kooperiert und auch gemeinsam untergebracht ist.

Benedek ist Mitglied des Rates der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, des Österreichischen Völkerrechtstages. Er war von 2000-2012 Mitglied des Menschenrechtsbeirates des Innenministers sowie erster Vorsitzender (2007) und seit 2011 Mitglied des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz.

Für seine Tätigkeit im Bereich der Universitätskooperation mit Südosteuropa erhielt er verschiedene Auszeichnungen, darunter die Ehrendoktorate der Universitäten Prishtina und Sarajewo sowie die Ehrenbürgerschaft von Sarajewo.

Veröffentlichungen

- Monographien und Herausgeberschaften
- Aufsätze
- Kürzere Beiträge, Berichte und Internetliteratur